

Ausschussdrucksache zu „Jung sein in M-V“
„Mobilität im ländlichen Raum“

(05.03.2019)

Inhalt:

Sachverständigen- und Fragenkatalog

Sachverständigenkatalog

zur öffentlichen Anhörung des Sozialausschusses am 27. März 2019

im Rahmen der Reihe „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

Mobilität im ländlichen Raum

(Stand: 28. Februar 2019)

Als Experten für „Mobilität im ländlichen Raum“

1. Stefan Lösel
Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH
2. Dr. Wilfried Kramer
VCD-Nordost e. V.
3. Prof. Udo Onnen-Weber
4. Mecklenburg-Vorpommersche Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG)
5. Tim Birkholz
Arbeitsgemeinschaft für fahrrad- und fußgängerfreundliche Kommunen in M-V
6. Prof. Dr. Dietmar Sturzbecher
Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK) e. V. an der
Universität Potsdam
7. Bernd Rosenheinrich
Vorsitzender des Landessenorenbeirates Mecklenburg-Vorpommern e. V.
8. Andreas Wellmann
Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern e. V.
9. Matthias Köpp
Geschäftsführer des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Für die gesamte Anhörungsreihe „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

1. Katharina Baganz
Rostock
2. Mona-Mor Ebel
Grabow
3. Juliane Eichhorn
Neubrandenburg
4. Klara Fries
Greifswald
5. Friedrich Gottschewski
Rostock
6. Torben Knaak
Boizenburg
7. Marcel Meister
Neubrandenburg
8. Lena Simosek
Sanitz
9. Paul Timm
Greifswald
10. Nick Wamhoff
Leezen

Fragenkatalog

zur öffentlichen Anhörung des Sozialausschusses am 27. März 2019

im Rahmen der Reihe „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

Mobilität im ländlichen Raum

(Stand: 28. Februar 2019)

Grundsatz, Rahmenbedingungen

- 1) Was müssen die Verkehrsgesellschaften tun, um einen regelmäßigen öffentlichen Personennahverkehr für Jugendliche zu gewährleisten?
Mit welchen Kosten ist dabei zu rechnen?
- 2) Wie stehen sie zu einem Landesschulbeförderungsgesetz indem der Transport kostenfrei ist, bei der Schulwahl der Elternwille zählt und die Kosten der Kommunen dann vom Land übernommen werden?
- 3) Wenn Sie an ländlichen Raum denken – was brauchen junge Menschen, um eigenständig mobil sein zu können?
Kennen Sie innovative Verkehrskonzepte in M-V bzw. auf M-V übertragbare innovative Verkehrskonzepte?
- 4) Wie bewerten Sie die ÖPNV-Infrastruktur in M-V für die Einwohner, für Besucher sowie insbesondere für junge Menschen?
Bitte berücksichtigen Sie dabei bitte sowohl Busse als auch Schienenverkehr.
- 5) Welche Kriterien muss ein Rufbussystem erfüllen, um in M-V ein bedarfsgerechter Baustein für Mobilität zu sein?
Kann der Ausbau des Rufbussystems einen verlässlich strukturieren Linienplan ersetzen?
- 6) Wie schätzen Sie die Effekte eines digitalisierten ÖPNV ein (aktueller Onlinefahrplan mit Echtzeitabfahrtszeiten, digitale Fahrkarten, WLAN in Bussen, Steckdosen, USB-Ports...)?
- 7) Wie sieht Ihrer Meinung nach ein ganzheitliches, attraktives, nachhaltiges, sicheres und umweltverträgliches Verkehrskonzept für M-V aus und was braucht es für seine Umsetzung?
- 8) Wie bewerten Sie die „Zweite Änderung der Richtlinie zur Gewährung von Zuschüssen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen zu den Kosten der Unterbringung sowie zu Fahrtkosten bei notwendiger auswärtiger Unterkunft“ (Oktober 2018)?
Ist die Landesförderung ausreichend, um Auszubildende bei ihren hohen Mobilitätskosten genügend zu unterstützen?
- 9) Wie beurteilen Sie die Mobilitätsangebote in Mecklenburg-Vorpommern für junge Menschen?